

Digitalisierung: Fernseher statt Beamer

Bildung | Nachbarschaftsschulverband in Althengstett befasst sich mit technischer Ausstattung / Fortbildungen ermöglichen

Bei der Versammlung des Nachbarschaftsschulverbandes in Althengstett hat Realschulrektorin Christa Wurster-Zischler gesagt: »Eine gute Sache hat der Fernunterricht durch Corona: Die Digitalisierung wird vorangetrieben.« Das wurde sie nun auch durch die Zustimmung des Verbandes für die Umsetzung des Digitalpaktes an Gemeinschaftsschule und Realschule.

■ Von Lisa Herfurth

Althengstett. Der Bund und die Länder verfolgen bereits seit längerem eine Strategie, um die Digitalisierung an Schulen voranzutreiben. Ziel ist es, eine stabile Internetverbindung und Vernetzung an den Bildungseinrichtungen zu schaffen. Damit soll eine flächendeckende Nutzung der digitalen Lernumgebung auch mit mobilen Endgeräten möglich sein. Von insgesamt fünf Milliarden Euro, die der Bund den Ländern zur Verfügung stellt, fließen etwa 650 Millionen Euro nach Baden-Württemberg. Hinzu kommen 145 Millionen Euro Landesförderung. Der Nachbarschaftsschulverband Althengstett hat demnach Anspruch auf 408800 Euro, wovon 150500 Euro an die Gemeinschaftsschule und 258300 Euro an die Realschule gehen sollen.



Die Schulen in Althengstett sollen mit mobilen Endgeräten ausgestattet werden.

Foto: © David Fuentes - stock.adobe.com

Um die Digitalisierung an der Realschule Althengstett voranzutreiben, braucht es in erster Linie mehr mobile Endgeräte, das wird aus der Sitzungsunterlage des Nachbarschaftsschulverbandes deutlich. Tablets, Dokumenten-Kameras für die

Klassenzimmer, weitere Leih-Laptops - die Liste ist lang. Vorerst müsse aber auch die WLAN-Ausleuchtung im kompletten Schulgebäude vorgenommen werden, erklärte Stefan Eiding, Realschulkonrektor. »Die Klassen- und Fachräume haben bereits

WLAN-Verbindung«, erklärt er. Im nächsten Schritt könne man dann über die Lehrmaterialien, wie die Schulbücher und Apps sprechen.

Für die Gemeinschaftsschule werde die Anschaffung aufgrund von den Außenstellen höher sein, erklärte Schullei-

terin Elke Ruf. Erst vor Kurzem hat die Schule einen neuen Server bekommen. Die GMS habe sich gerade in der Frage Beamer oder Fernseher für die Klassenzimmer für Fernseher entschieden. Ein Fernseher sei vielleicht in der Anschaffung im ersten Mo-

ment teuer, brauche aber auch keine Lautsprecher, Deckenmontage und extra Anschlussmöglichkeiten für Laptops. »Wir planen mit 16 Fernsehern im Laufe des kommenden Schuljahres«, erklärt Ruf. Außerdem sei die Schule gerade dran, den Fortbildungsbedarf der Lehrer zu messen. »Vielleicht gibt es auch Kollegen, die andere Schulen können, da sind wir gerade dran«, erklärte die Schulleiterin.

Keine Zusammenlegung

Wolfgang Bauer vom Nachbarschaftsschulverband fragte sich, warum die beiden Schulen die Geräte nicht teilen können? »Oft werden Geräte auch gleichzeitig benötigt«, erklärt Ruf. Das Angebot würde sich dadurch auch nicht ändern. Es gebe einfach unheimlich viele Schulen in Deutschland, die momentan in dieselbe Richtung gehen. »Auch technisch sei eine Serverzusammenlegung momentan nicht möglich, weil beide Schulen mit unterschiedlichen Anbietern arbeiten«, so die Rektorin.

Der Nachbarschaftsschulverband stimmte den Plänen der Schulen zu. Außerdem wurde die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen Schritte zur Umsetzung des Medienentwicklungsplans zu ergreifen.

Sie erreichen die Autorin unter



lisa.herfurth
@schwarzwaelder-bote.de

Musiker drehen Runde durch Calw

Soziales | Stadtkapelle spielt unter anderem an Seniorenzentren

■ Von Sophie Ebersbach

Calw-Heumaden. Die Stadtkapelle Calw bereitete jüngst vielen Menschen, die es in der Corona-Zeit sehr schwer hatten, eine große Freude. Die Rede ist hier von Senioren in Seniorenheimen und Hilfsbedürftigen im Krankenhaus. Die Kapelle machte eine Runde durch Calw und startete um Punkt 14 Uhr an der Seniorenresidenz in Heumaden.

Es wurden gute Laune verbreitende Stücke aus der traditionellen Blasmusik gespielt. Die Bewohner und die Mitarbeiter, die sich an den offenen Fenstern, auf den Terrassen und um die Kapelle herum versammelt hatten, klatschten im Takt mit und tanzten teils auch kurz zu der Musik. Sogar auf den Gehwegen rund um die Residenz versammelten sich vereinzelt Personengruppen, um dem Klang der Musik zu lauschen. Dabei wurden die Mindestab-

stände und sonstigen Corona-Maßnahmen natürlich strikt eingehalten.

Leider war das öffentliche Minikonzert nach drei Stücken auch schon vorbei. Die Kapelle hatte dies aber bewusst so geplant, damit sich um die Einrichtungen herum keine großen Menschenansammlungen bilden und dadurch jeder geschützt bleibt. Außerdem gab es einen engen Zeitplan, denn nach dem Vorspiel vor dem Eingang der Seniorenresidenz in Heumaden wurde noch vor dem Calwer Krankenhaus, dem Seniorenzentrum in der Torgasse und dem Haus auf dem Wimbberg gespielt.

Virtuelle Probe

Die Idee dieser Aktion sei es gewesen, den Menschen, die es während dem Lockdown besonders schwer hatten, zumindest eine kleine Freude zu bereiten, sagt der Stadtmusikdirektor und Dirigent Thomas Daub. Außerdem waren eini-

ge andere Konzerte, wie zum Beispiel das Muttertagskonzert im Mai, die Serenade im Kurpark in Hirsau oder das Jahreskonzert ausgefallen, sodass die Kapelle zumindest auf diese Weise den Calwern die erarbeiteten Stücke vorspielen konnte. Während des Lockdowns hatte die Kapelle nämlich jeden Freitag eine virtuelle Probe in Form von Videokonferenzen. Erst seit knapp vier Wochen ist es der Stadtkapelle wieder möglich, in Präsenz miteinander zu proben. Aufgrund von Abschlussprüfungen, Selbstständigkeit oder der Zugehörigkeit zur Risikogruppe spielte die Gruppe jedoch nicht in voller Besetzung, so Daub.

Trotz der Umstände wegen des Coronavirus war die Freude an dieser Aktion für alle Beteiligten riesig und man konnte den Virus als seinen ständigen Begleiter der vergangenen Monate kurzzeitig vergessen.



Die Stadtkapelle spielte an mehreren Orten ein paar Stücke.

Foto: Ebersbach

Wir gratulieren unserem frisch gebackenen ...

Hörakustiker Fabian Padubrin
zur bestandenen Prüfung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Altensteig
Bad Wildbad
Calw
Freudenstadt
Schömberg
Vaihingen/Enz

Hörgeräte VOGT
Klingt brillant!

Hörgeräte Vogt GmbH

Sparkassenplatz 2
75365 Calw
Tel. 07051 - 30080
Fax 07051 - 92120
www.hoergeraete-vogt.de
calw@hoergeraete-vogt.de